Die Werner-Schulz-Initiative

Die **Werner-Schulz-Initiative e.V.** geht zurück auf eine Gruppe von Freund:innen und ehemaligen Kolleg:innen von Werner Schulz aus Politik und Zivilgesellschaft. Die Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, dauerhaft an das Leben und Werk von Werner Schulz zu erinnern. Dem Verein geht es neben dem Gedenken an den ehemaligen Bürgerrechtler vor allem um die Ermutigung von politisch engagierten Bürgerinnen und Bürgern durch die Auszeichnung mit dem Werner-Schulz-Preis.

Mit diesem sollen Menschen, Initiativen, Organisationen aus Zivilgesellschaft oder Kultur, Medien, Politik, Bildung oder Wissenschaft aus einem europäischen Land geehrt werden, die sich in herausragender und konsistenter Weise sowie mit hohem persönlichem Einsatz für zentrale Anliegen einer gemeinsamen europäischen Verständigungs- und Demokratie-Agenda engagieren.

Mitgliedschaft

Wenn Sie ordentliches **Mitglied** der Werner-Schulz-Initiative werden wollen, finden Sie hier alle Informationen:

Spenden

Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen:
Werner-Schulz-Initiative e.V.

Konto 1339485400
IBAN: DE14 4306 0967 1339 4854 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank

Wir danken unseren Sponsoren und Förderern.

Das Preisgeld wurde gestiftet durch die

Sparkasse Leipzig

Die Veranstaltung wird gefördert durch

BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG

medienstiftung der sparkasse leipzig

und Spenden von

Dr. Harald Fritz
Dr. Jörg Gottschlich
Arne Michael Looft
Maria Heider
Stefan Melle
Constanze und Steffen Ritzmann
Florian Schwalbach

Weitere Kooperationspartner

EVANGELISCHE AKADEMIE ZU BERLIN

EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN

WERNER-SCHULZ-INITATIVE E.V.

Verleihung des Werner-Schulz-Preises 2026

an Marko Martin

22. Januar 2026
18 Uhr

Mediencampus Villa Ida
Leipzig

Kooperationspartner

stiftung FRIEDLICHE REVOLUTION 1989

Programm

- **Begrüßung**

  Thomas Vogel, Vorsitzender der Werner-Schulz-Initiative

- **Grußwort**

  Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und Vorsitzender des Kuratoriums Stiftung Friedliche Revolution

- **Filmbeitrag in Erinnerung an Werner Schulz**

- **Vorstellung der Werner-Schulz-Stipendiatinnen 2025**

  Kacia (Belarus) und **Zlata Zhuravlova** (Ukraine)

- **Laudatio**

  Katrin Göring-Eckardt, Mitglied des Deutschen Bundestages

- **Begründung der Jury**

  Dr. Stephan Bickhardt, Vorsitzender der Jury

- **Preisübergabe**

  Dr. Harald Langenfeld, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Leipzig

- **Danksagung**

  Marko Martin

- **Diskussion: Freiheitsaufgaben - unsere Verantwortung für eine wehrhafte Demokratie**

  Marko Martin, Jakob Springfeld, Aktivist und Autor, **Gesine Dornblüth**

- **Moderation:**

  Gesine Dornblüth, Autorin und Journalistin

- **Künstlerische Beiträge**

  Zlata Zhuravlova, Tima Churai und **Denys Kyrylov** (Ukraine)

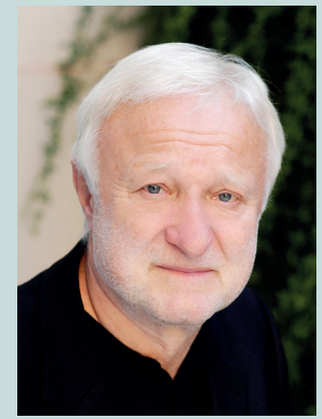
  Anschließend Empfang

Der Preisträger

Marko Martin wurde 1970 im sächsischen Burgstädt geboren, nur 50 Kilometer von Zwickau, der Geburtsstadt von Werner Schulz entfernt. Im Mai 1989 verließ er als Kriegsdienst-totalverweigerer die DDR und lebt, sofern nicht auf Reisen, als Schriftsteller in Berlin. Neben literarischen Tagebüchern zu Tel Aviv, Hongkong, Kuba und Südafrika erschienen in der Anderen Bibliothek zwei Erzählbände sowie der Porträtband „Dissidentisches Denken", der vor allem an die Widerständigkeit ostmitteleuropäischer Autoren und Autorinnen erinnert.

Zuletzt erschienen: „Brauchen wir Ketzer? Stimmen gegen die Macht", „Und es geschieht jetzt. Jüdisches Leben nach dem 7. Oktober" sowie aktuell der Essayband „Freiheitsaufgaben". 2016 war Marko Martin, Mitglied des PEN-Club, Stadtschreiber in Wroclaw.

Werner Schulz



Werner Schulz wurde am 22. Januar 1950 in Zwickau geboren und ist am 9. November 2022 in Berlin verstorben. Er war Bürgerrechtler und Aktivist in der kirchlichen Friedens- und Umweltbewegung der DDR. Er engagierte sich ab Herbst 1989 im Neuen Forum und war dessen Vertreter beim Zentralen „Runden Tisch". Im März 1990 wurde er in die Volkskammer gewählt, von 1990 bis 2005 war er für Bündnis 90/Die Grünen Abgeordneter im Bundestag, von 2009 bis 2014 im Europaparlament.

Von 1991 bis 1998 war er Parlamentarischer Geschäftsführer, zunächst der ostdeutschen Gruppe und dann der Fraktion. Er war treibende Kraft für die gleichberechtigte Vereinigung von Bündnis 90 und den Grünen 1993 und maßgeblich an der Neuausrichtung der gesamtdeutschen Partei beteiligt.

Während der rot-grünen Regierung von 1998 bis 2005, vor allem aber im Europaparlament stand für ihn die Lage der Zivilgesellschaft in Osteuropa und Russland im Mittelpunkt seiner Arbeit, insbesondere die Auseinandersetzung mit bzw. die Warnungen vor dem russischen Präsidenten Putin. Zeit seines Lebens setze er sich gegen politische Unterdrückung und für Freiheit und Demokratie ein.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: werner-schulz-initiative.org